



Leipzig 2030 – auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt

Thema: Bürgerbeteiligung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept im Kontext der wachsenden Stadt

Gegenstand: Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts

Beteiligungsmethoden: Workshops, Fachgespräche, Stadtgebetsforen, Auftakt- und Abschlussveranstaltungen, Einbeziehung der Fachämter der Stadtverwaltung und Führungskräfte

Laufzeit: 2015 bis 2017

Welche Herausforderungen kommen in den nächsten 15 Jahren auf die Stadt Leipzig zu? Wie verändern sich zukünftig Infrastruktur, Bildung, Mobilität und Partizipation? Wie geht die Stadtgesellschaft damit um? Wie

können wir erreichen, dass nicht nur die Einwohnerzahl sondern auch die Lebensqualität steigt? Diese und weitere Fragen stehen seit 2015 bei der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts „Leipzig 2030“ im Fokus. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept fasst seit 2009 die verschiedensten Bereiche zu einer Zukunftsstrategie der Stadtentwicklung zusammen, berücksichtigt alle für Leipzig bedeutsamen Themen und bringt diese in Zusammenhang. Während 2009 noch mit den Folgen der Schrumpfung umgegangen wurde, ist nun das Wachstum der Stadt eine besondere Herausforderung:

Leipzig ist derzeit die am zweitstärksten wachsende Großstadt in Deutschland, der Gewinn an Einwohnerinnen und Einwohnern beträgt seitdem mehr als 10.000 pro Jahr. Um eine

erfolgreiche Zukunftsstrategie zu entwickeln, ist die fachübergreifende Arbeit innerhalb der Stadtverwaltung ebenso wichtig, wie die Einbindung aller Akteure der Stadtgesellschaft. Dabei finden sowohl gesamtstädtische und thematische als auch Foren mit räumlichem Bezug statt.

Unterstützt und koordiniert wird die Beteiligung der Öffentlichkeit dabei von der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung „Leipzig weiter denken“. Um die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts „Leipzig 2030“ umzusetzen, wird derzeit außerdem daran gearbeitet, ein „Leipziger Steuerungsmodell“ als Gerüst für strategische Instrumente, nachhaltige Prozesse und ein gesamtstädtisches Monitoring aufzubauen.



Das sind unsere Ziele

Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept „Leipzig 2030“ wollen wir das Wachstum und die Entwicklung der Stadt so lenken, dass die Einzigartigkeit und die Lebensqualität, die Leipzig so attraktiv macht, bewahrt werden kann. Dabei geht es zum Beispiel darum, eine ausgewogene Innenentwicklung, Multifunktionalität und Qualität in Baukultur und öffentlichen Räumen zu schaffen. Auch soziale Stabilität, die damit einhergehende Chancengerechtigkeit und ein zukunftsfähiges Bildungsangebot gehören dazu. Damit Leipzig im Wettbewerb bestehen kann sind positive Rahmenbedingungen für qualifizierte Arbeitsplätze eine wichtige Voraussetzung. Mit der Förderung einer vielfältigen lebendigen Kultur will die Stadt Leipzig ihre Internationalität steigern.

So binden wir die wichtigsten Akteure ein

Die breite Öffentlichkeit wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur Visionssuche für die Stadt der Zukunft eingebunden. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde weitergearbeitet. In regelmäßigen Treffen diskutieren die Fachämter der Verwaltung gemeinsam die Herausforderungen der Stadt. In monatlichen fach- und ämterübergreifenden Arbeitsgruppen erfolgt die Erarbeitung der 11 Fachkonzepte, wie zum Beispiel „Wohnen und Baukultur“ oder „Wirtschaft und Arbeit“. Parallel dazu wird in thematischen Workshops mit den relevanten Akteuren der Stadtgesellschaft diskutiert. Ende 2016 wird auf dieser Basis in vier Stadtteillforen mit Vertretern der Stadtbezirks- und Ortschaftsräte, Bürger- und Heimatvereinen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft weitergearbeitet. Der fertige Entwurf wird dann Mitte 2017 allen Interessierten zur Diskussion gestellt. Die Öffentlichkeit wird während der Arbeitsphase regelmäßig über die Homepage, das Amtsblatt und den Newsletter der Koordinierungsstelle „Leipzig weiter denken“ informiert.

So gehen wir mit erschwerten Bedingungen um
Durch das erhöhte Aufkommen von Geflüchteten und einer damit zusammenhängenden Radikalisierung von demokratiefeindlichen Strömungen erlangte

das Thema Integration eine besondere Bedeutung in Leipzig. In diesem Rahmen hat Oberbürgermeister Burkhard Jung eine gesonderte Fachgespräch eingeladen. Um einen repräsentativen Durchschnitt der Bevölkerung zu erreichen, wurde aus dem Einwohnerregister eine Stichprobe gezogen und die zufällig Ausgewählten per Post eingeladen. Während der Veranstaltung war dann vier Stunden lang Zeit, Bedenken vorzubringen sowie Ideen zu äußern, wie die hohe Zahl der Geflüchteten aber auch andere abgehängte Gesellschaftsgruppen gut in die Stadtgesellschaft integriert werden können.

Warum ist uns Beteiligung so wichtig?

Die Gestaltung der Stadt ist eine so umfassende Zukunftsaufgabe, dass sie nur gemeinsam gelingen kann. Stadtentwicklung ist das Ergebnis des Handelns vieler Akteure und ist von der Kommunikation über sie nicht zu trennen. Für erfolgreiche Planungen müssen daher alle Betroffenen frühzeitig informiert und einbezogen werden. Wichtig ist, dass dabei bestimmte Kriterien beachtet werden: so zum Beispiel eine transparente Kommunikation zwischen Stadtgesellschaft und Verwaltung oder das Einbeziehen möglichst vieler Bevölkerungsgruppen. Stadtentwicklung als kooperative Aufgabe hat demnach auch neue kommunikative Anforderungen zu bewältigen.

